Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 53 (1966)
Heft: 3: Berliner Architektur 1900 - 1965

Artikel: Der dritte Merzbau von Kurt Schwitters
Autor: Moholy, Lucia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-41181

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

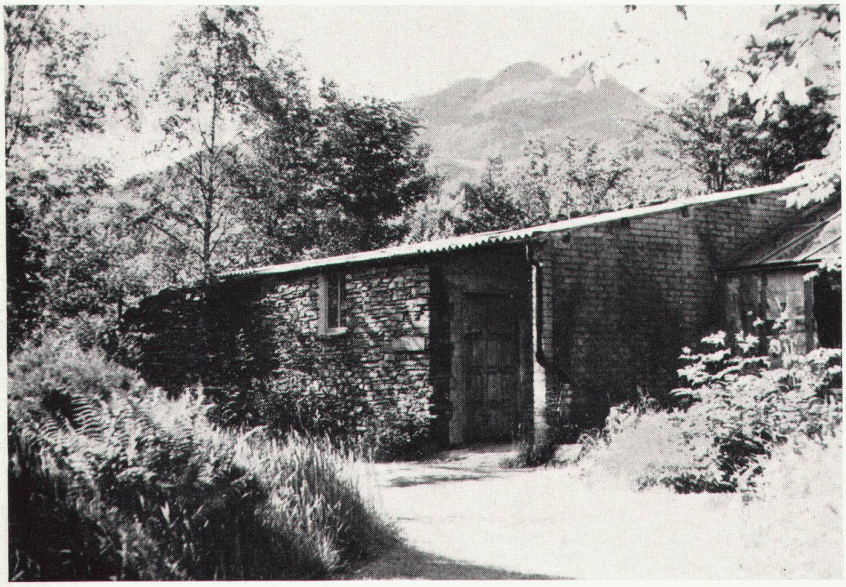
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lucia Moholy

Der dritte Merzbau von Kurt Schwitters



1

2

1, 2
Die Merz Barn in Langdale bei Elterwater
La Merz Barn à Langdale près Elterwater
The Merz Barn in Langdale near Elterwater

Plastische Werke, die man nicht nur von außen betrachten, sondern von innen her erleben kann, hat es im Umkreis der modernen Kunst bereits vor vielen Jahren gegeben. Auch hier, wie auf anderen Gebieten, ist Kurt Schwitters, der große Vorahner, einer der Frühesten gewesen. Allein die von ihm gebrauchte Bezeichnung «Bau» wies schon darauf hin, daß man sich darin aufhalten und bewegen, gewissermaßen dort «wohnen» könne. Auf einem Lager gestapelter Zeitungen gebettet, durfte man (persönliche Erfahrung) gelegentlich sogar eine Nacht dort zubringen.

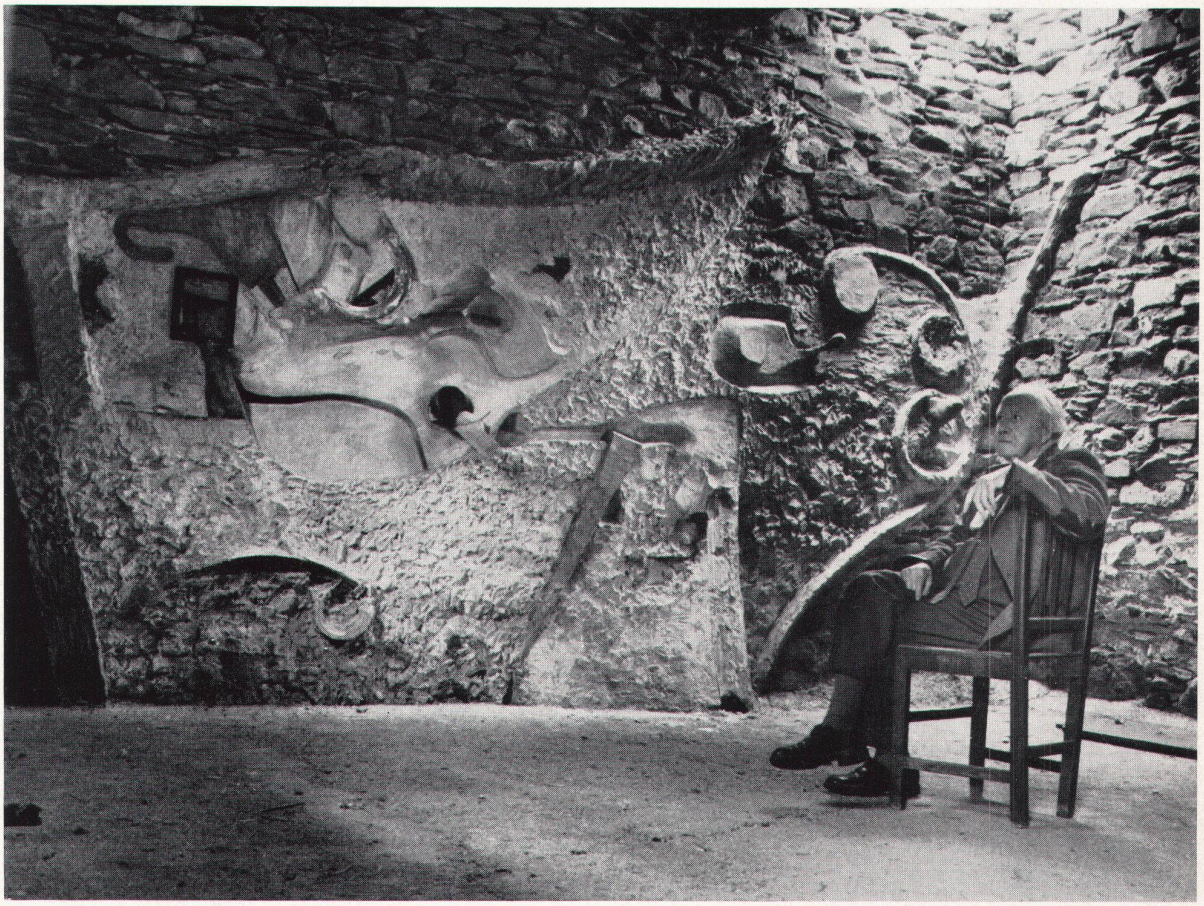
Dieser erste «Merzbau», in dem Hause, das Schwitters mit seiner Familie an der Adresse Waldhausenstraße 5, Hannover, bewohnte, wurde im Jahre 1920 begonnen und wuchs ständig weiter. Er war noch nicht ganz fertig – sollte wohl auch nie wirklich fertig werden –, als er 1943 dem Bombardement der Stadt zum Opfer fiel. Schwitters selbst war nach Norwegen geflüchtet, wo er alsbald anfing, an seinem zweiten Merzbau zu arbeiten. Auch dieser sollte keinen Bestand haben: er wurde durch eine Feuersbrunst vernichtet.

Von Norwegen ging die Flucht weiter nach England; aber trotz der Bemühungen von Herbert Read, E.L.T. Mesens, Stefan Themerson und anderen, für den Künstler und Menschen Kurt Schwitters Verständnis zu wecken, wurde sein Leben dort zu einem schweren Existenzkampf. Dennoch blieb die Idee des Merzbaus mit unerschütterlicher Konsequenz in ihm lebendig. Nach Kriegsende bedrängte ihn der Gedanke, das zerstörte Werk in Hannover neu errichten zu sollen. Die Freunde rieten ab: zum Teil, weil sie der Meinung waren, daß Hannover wohl damals keines Merzbaus bedurfte, zum andern, weil sie um den Gesundheitszustand von Schwitters besorgt waren. Er erlitt einen Schlaganfall und zog sich 1945 nach Ambleside im Lake District zurück.

Dort lernte er Harry Pierce kennen, der ihm auf Cylinders Farm in Langdale bei Elterwater, unweit von Ambleside, einen Werkzeugschuppen für seine Arbeit zur Verfügung stellte. Hier begann Schwitters mit Hilfe eines Stipendiums des Museum of Modern Art, New York, seine Leitidee zum drittenmal zu realisieren, in der Absicht, das gesamte Innere des Schuppens, unter Einbeziehung vorgefundener Reste von Gartengeräten und anderen Utensilien, in einen Merzbau oder, wie eine Tafel am Eingang verhieß, 'Merz Barn' (Merzschuppen), zu verwandeln. Aber nur für eine Wand haben seine Kräfte gereicht. Am 8. Januar 1948, wenig mehr als sechzig Jahre alt, starb er in Ambleside, wo er auch begraben ist.

Zwar ist ihm seither, vor allem durch zahlreiche Ausstellungen seiner Bilder, postum der gerechte Ruhm zuteil geworden, der ihm zu Lebzeiten versagt war; aber der einzige überdauernde Merzbau, die Wand typisch Schwittersscher Prägung in Cylinders Farm, begann Spuren klimatischer Einwirkungen zu zeigen, die für ihren Weiterbestand bedrohlich werden konnten. Unter den zur Diskussion gestellten Vorkehrungen für Erhaltung der Wand erschien ein Ortswechsel als die beste und radikalste Lösung, insbesondere da Mr. Pierce bereit war, das Vermächtnis seines Freundes Kurt Schwitters dem Staat als Geschenk zu überlassen.

Allerdings galt es auch dann noch eine Reihe von Hindernissen zu überwinden, die keineswegs leichter Natur waren. Die Experten der Tate Gallery, die in erster Linie für die Betreuung des Werkes in Betracht kam, waren der Meinung, daß die Ablösung des aus verschiedenartigem Material zusammengesetzten Reliefs, seine Übertragung auf eine neue Rückwand und schließlich der lange Transport der schweren und zugleich hochempfindlichen Last bis nach London in ihrer Gesamtheit ein zu großes Risiko darstellen würden. Die Universität Newcastle-upon-Tyne, gleicherweise der ungewöhnlichen Schwierigkeiten gewärtig, jedoch geographisch günstiger gelegen, hat nun das Wagnis unternommen und mit viel Sorgfalt, Mühe und Kosten die komplizierte Prozedur bewerkstelligt. Das Unter-



3

4

nehmen scheint geglückt zu sein, und die nahezu acht Quadratmeter große Merzwand, das letzte Werk eines der wohl am heißesten umstrittenen Künstler unserer Zeit, soll demnächst zu einem integralen Bestandteil eines für Newcastle geplanten Universitätsneubaus werden.

3
Inneres der Merz Barn
L'intérieur de la grange
Interior of the Merz Barn

4
Detail
Détail
Detail

Photo: 3 The Guardian, Manchester